

Verlagsbesprechungen

Verstehen und Achten. Philosophische Reflexionen zur professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit. Von Eric Mühlrel. Verlag DIE BLAUE EULE. Essen 2005, 213 S., EUR 28,- *DZI-D-7485*

Wie lässt sich die professionelle Haltung in der Sozialen Arbeit beschreiben? Zur Beantwortung dieser Frage gehört ein klares Verständnis von Profession und Haltung. Darauf aufbauend kann dann das Besondere der professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit erfragt werden. Der Vorschlag lautet, dieses Besondere in dem Spannungsverhältnis von Verstehen und Achten der Adressaten zu verorten. Eine Grundlegung des Verstehens wird anhand der Hermeneutik Hans-Georg Gadamers erarbeitet, eine des Achtens anhand der Dekonstruktion von Gastfreundschaft bei Jacques Derrida und der Fundamentelethik Emmanuel Lévinas'.

Events in der Sozialen Arbeit. Organisation des bleibenden Eindrucks. Von Ramona Przybylsky. Waxmann Verlag. Münster 2005, 115 S. und Anhang, EUR 14,90 *DZI-D-7435*

Die Aufgaben von Einrichtungen der Sozialen Arbeit umfassen heute auch verstärkt die Organisation kultureller Veranstaltungen. Ob es sich um Kultur- oder Stadteinfeste handelt oder ob Aktionen mit künstlerischen oder musikalischen Aktivitäten geplant sind, die Anforderungen an die Managementfähigkeiten der sozialen Akteure wachsen. Die Planung einer Veranstaltung, die zudem das Etikett „Event“ tragen soll, benötigt stets eine kleine Innovation. Irgendetwas muss immer neu sein. In diesem Buch sollen die Möglichkeiten und Bedingungen des betriebswirtschaftlich verstandenen Events innerhalb der Sozialen Arbeit aufgezeigt werden. Am Beispiel der Planung eines Stadteinfestes wird sowohl der Eventbegriff erläutert als auch die Planungsmethode des Projektmanagements dargestellt. Im Anhang befinden sich Checklisten zur Organisation.

Sucht – Migration – Hilfe. Vorschläge zur interkulturellen Öffnung der Suchthilfe und zur Kooperation von Migrationsdiensten und Suchthilfe. Von Wolfgang Barth und Dietmar Czycholl. Neuland-Verlagsgesellschaft. Geesthacht 2005, 173 S., EUR 29,90 *DZI-D-7517*

Als Ende der 1990er-Jahre unter den Drogentoten in Deutschland ungewöhnlich viele Aussiedlerinnen und Aussiedler waren, als die Suchthilfe mit deutschen Klienten und Klientinnen konfrontiert war, die besser russisch als deutsch sprachen und die Migrationsdienste Alkohol und Heroin nichts entgegengesetzten konnten, wurde es Zeit zu handeln. Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt und der Fachverband Drogen und Rauschmittel konzipierten gemeinsam mit dem Bundesverwaltungsamt eine Fortbildungsreihe, die bis dahin einmalig war. Mit dem hier vorliegenden Manual wurden von den Autoren die Basisinformationen dieser Seminare mit dem Ziel aufbereitet, für den Zusammenhang von Migration und Sucht zu sensibilisieren, Qualitäts- und Kompetenzentwicklung in Prävention, Beratung und Therapie zu fördern und Prozesse der interkulturellen Öffnung anzuregen. Die Versorgungssituation für abhängigkeitskranke und gefährdete Migrantinnen und Migranten sollte so verbessert und Kooperation und Vernetzung sollten initiiert werden.

sieren, Qualitäts- und Kompetenzentwicklung in Prävention, Beratung und Therapie zu fördern und Prozesse der interkulturellen Öffnung anzuregen. Die Versorgungssituation für abhängigkeitskranke und gefährdete Migrantinnen und Migranten sollte so verbessert und Kooperation und Vernetzung sollten initiiert werden.

Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. Dritte, erweiterte und aktualisierte Auflage. Hrsg. Klaus Harney und Heinz-Hermann Krüger. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2006, 350 S., EUR 16,90 *DZI-D-7507*

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Pädagogik eröffnet nicht nur die Möglichkeit, sich historisches Wissen über vergangene Erziehungstheorien und -praktiken anzueignen. Vielmehr erlaubt sie zugleich, aktuelle Theoriediskurse oder bildungspolitische Kontroversen tiefer verstehen und beurteilen zu können. In den verschiedenen Beiträgen dieses Bandes wird die Geschichte pädagogischer Theorien und Ideen, der Disziplin Erziehungswissenschaft sowie die Sozialgeschichte der pädagogischen Lebensformen und Institutionen schwerpunktmäßig seit dem Zeitalter der Aufklärung, dem 18. Jahrhundert, bis zur Gegenwart dargestellt.

Zwischen Ökonomie und sozialer Verantwortung. Von Ludger Kolhoff und anderen. Verlag ZIEL. Augsburg 2005, 418 S., EUR 24,80 *DZI-D-7509*

Die Veränderungen sozialstaatlicher Rahmenbedingungen führen zu einer Ökonomisierung des Sozialen. Von den sich abzeichnenden Entwicklungen und den daraus resultierenden Rahmendaten und Konstruktionsregeln zur Neugestaltung des Sozialen ist die Soziale Arbeit in besonderer Weise betroffen. Sie steht vor der Herausforderung, ihre Zielperspektiven, Praxis, Erklärungs- und Handlungskonzepte zu prüfen und sich in dem Konfliktfeld zwischen Ökonomie und sozialer Verantwortung neu zu orientieren und zu positionieren. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes befassen sich in ihren Beiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven mit den sich wandelnden Rahmenbedingungen des Sozialstaates und den die Umgestaltungsprozesse begleitenden sozialpolitischen Diskussionen; sie reflektieren Konzepte und Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Soziale Arbeit und geben anhand konkreter Beispiele Einblicke in Probleme, Praktiken und Strategien von Handlungsfeldern, in denen soziale und personenbezogene Dienstleistungen erbracht werden und Soziale Arbeit geleistet wird.

Klinische Sozialarbeit. Von Brigitte Geißler-Piltz und andere. Ernst Reinhardt Verlag. München 2005, 171 S., EUR 14,90 *DZI-D-7486*

Der Band gibt einen Überblick über Entwicklung, Arbeitsfelder, Zielgruppen und methodische Grundlage der Klinischen Sozialarbeit. Von dieser wird gesprochen, wenn die Soziale Arbeit in „direkter Praxis“ eigene Beratungs- und Behandlungsaufgaben wahrnimmt. Adressaten sind Familien und einzelne Klientinnen beziehungsweise Patienten, deren Belastung reduziert und deren Problembewältigungsverhalten durch methodisch geleitete Einflussnahme verbessert werden soll. Die Grenze zur allgemeinen Sozialarbeit ist unscharf; eindeutig ist aber der Bedarf an höherer (Methoden)Kompetenz für den Umgang mit traumatisier-

ten oder schwer zugänglichen Menschen und Krisensituationen. Die Expertise für klinische Intervention bemisst sich an der Indikation, Vorgehensweise und Intensität der personalen Einflussnahme sowie am Nutzen für die behandelten Personen in ihrem jeweiligen sozialen Umfeld.

Bedarfsorientierte Kinderbetreuung. Gestaltungsfelder für die Kinder- und Jugendpolitik. Von Karin Esch und anderen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2005, 191 S., EUR 24,90 *DZI-D-7489*

Die Organisation der Kinderbetreuung muss sowohl pädagogische Anforderungen als auch den Bedarf berücksichtigen, der sich aus der Arbeitssituation von Eltern ergibt. Unterschiedliche Formen der Teilzeitarbeit und Arbeit zu atypischen Zeiten haben ein wachsendes Gewicht und erfordern differenzierte Lösungen in der Kinderbetreuung. Zur Analyse des Bedarfs liefert der Band empirische Daten zur Entwicklung von Arbeitszeiten und Betreuungswünschen. Darauf aufbauend werden Lösungsmöglichkeiten diskutiert, wie die Infrastruktur für Kinderbetreuung so weiterentwickelt werden kann, dass sie sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch der Arbeitssituation der Eltern gerecht wird. Formuliert werden Gestaltungsaufgaben, denen sich die aktuelle Kinder- und Jugendpolitik in Deutschland zunehmend stellen muss.

Männlichkeit und Macht. Jugendsozialarbeiter und ihre gewaltbereite männliche Klientel. Von Matthias Rudlof. Psychosozial-Verlag. Gießen 2005, 312 S., EUR 29,90 *DZI-D-7493*

Wie stehen die sozialpädagogischen Fachleute in der Arbeit mit gewaltbereiten männlichen Jugendlichen selber zu den Themen Männlichkeit, Autorität und Macht in ihrer Lebensgeschichte und ihrem beruflichen Handeln? Wie reflektiert gehen sie mit diesen Themen in ihrer pädagogischen Arbeit um? In der vorliegenden Studie hat der Autor männliche Jugendsozialarbeiter zu ihrer Lebensgeschichte und ihrer pädagogischen Arbeit mit Jungen und jungen Männern befragt. Mit Methoden der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung und der Diskurspsychologie wertet er ihre Erzählungen aus. Darauf aufbauend entwickelt er sozialwissenschaftliche Männlichkeitstheorien weiter, in denen er die Wirklichkeiten der erzählten Lebens- und Handlungsgeschichten in ihrer Komplexität zur Geltung bringt. Die Ergebnisse der Diskurse der männlichen Jugendsozialarbeiter über ihre Lebensgeschichte und pädagogische Praxis können als Beitrag zu einer reflexiven Professionalisierung sozialpädagogischer Praxis, zum Beispiel in der geschlechtssensiblen Supervision, verwendet werden.

Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement. Praxisorientierte Betreuung und Vermittlung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Von Rainer Göckler. Wallhalla Fachverlag. Regensburg 2006, 192 S., EUR 19,90 *DZI-D-7510*

Fallmanagement ist das Kernelement zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sozialgesetzbuch II) und zielt auf die schnellstmögliche Überwindung der Hilfebedürftigkeit. Diese Einführung gibt erste Antworten auf Fragestellungen

Anzeige infocontext

der Praxis: Was ist das Besondere am Fallmanagement in der Beschäftigungsförderung? Was muss sich in der bisherigen Handhabung der Grundsicherungsträger ändern? Welche Charakteristika weist Fallmanagement im Laufe der Beschäftigungsförderung auf und welche Standards gibt es dazu? Wie kann man Qualität im beschäftigungsorientierten Fallmanagement sichern und Erfolge feststellen? Das Handbuch soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundsicherungsträger sowie der karitativen und gewerblichen Anbietenden in ihrer Arbeit unterstützen. Praxisorientierte Checklisten helfen bei der Messung und Bewertung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der einzelnen Schritte im Fallmanagement.

Wohnen und Arbeiten. Alltagsbegleitende Integrierte Hilfen für junge Menschen. Von Gisela Braun. Juventa Verlag. Weinheim und München 2006, 255 S., EUR 18,- *DZI-D-7494*

Wohnen und Arbeiten sind zwei Lebensbereiche, die in der biographischen Übergangsphase zwischen Schule und Arbeitsleben besondere Bewältigungsanforderungen an junge Menschen stellen. Diese in den Übergangshilfen häufig getrennt bearbeiteten Entwicklungsaufgaben in ein Konzept zu integrieren, war Programm von sieben modellhaften Feldversuchen in Baden-Württemberg. Im Zentrum stehen die Fragen, ob ein Jugendhilfeangebot, das sich auf die integrative Unterstützung der Verselbständigung in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen konzentriert, andere Lebensthemen, die die jungen Menschen beschäftigen, ausblenden darf und ob die biographischen Dynamiken, die ihr Handeln beeinflussen, produktiv zum Gegenstand des pädagogischen Handelns werden können. In diesem Forschungsbericht werden die Tätigkeiten der Pädagoginnen und Pädagogen, ihre Zielgruppe und die Lebensläufe der Adressaten analysiert, die Angemessenheit der Jugendhilfemaßnahmen diskutiert und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Fünfte, überarbeitete Auflage. Von Johannes Münder. Wolters Kluwer/Luchterhand. München 2005, 280 S., EUR 19,90 *DZI-D-7496*

Der Autor stellt das Familienrecht vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen dar. Die Lesenden erhalten einen systematischen Überblick über die Grundstrukturen der Rechtsmaterie, werden mit wichtigen Schwerpunkten vertraut gemacht und erhalten notwendiges Hintergrundwissen aus den angrenzenden sozial- und humanwissenschaftlichen Fachdisziplinen. Neben der Aktualisierung der gesamten Materie auf Grund von Veröffentlichungen und der Rechtsprechung der Gerichte, vor allem des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs, bezieht die Neuauflage insbesondere das Lebenspartnerschaftsgesetz, die Kinderrechtsverbesserungsgesetze, Betreuungsrechtsänderungsgesetze, EU-Verordnungen zum internationalen Kindschaftsrecht sowie die neue Düsseldorfer und Berliner Tabelle mit ein.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Holger Gerecke (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Hildebrand Ptak (Evangelische Fachhochschule Berlin); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. MwSt. und Versandkosten)

Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Übersetzung: Belinda Dolega-Pappé

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin

Druck: druckmuck @digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606